Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 41

Artikel: Veterinairsachliches von Amerika : hauptsächlich aus dem

Conföderations-Kriege 1861 udn 1862

Autor: Asche-Berg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie erften unterjochen bie andern; fie sprechen ver= | schiebene Sprachen; bas Berbienft macht bei Ihnen feine Freigelaffenen? Und in Ihren Offizierstorps unterscheiben Sie wieber stark in ben Chargen? Se= ben Sie unsere Benerale, unsere Dberften! Sie fpre= den unfere Sprache, fie theilen unferen Tifch, fie trinfen aus einem Glafe mit und! Saben fie einen anbern Tob zu fterben, als wir? Sie haben Barone, Grafen, Pringen? Bei und gibt es nur Ra= meraden! Wehe bem, ber sich anders fühlen, anders geltend machen wollte! Glaubt nicht, daß jener Trou= pier, weil er hinter feiner Canette Bier unseren Gin= tritt nicht bemerkt, ober weil wir nicht von feinem Truppentheile, es nicht fur verboten erachtet, weiter ju pfeifen und bie Sande aus ber Tasche zu ziehen, es wagen wird, unfere Autorität zu bezweifeln, wenn ber Feind vor uns fteht! Aber mehr noch - er wird und erfeten, wenn wir fallen; er fpringt an ben Rapitansplat, wenn er leer geworden, und wird ihn ausfüllen fo gut es geht! Der britte Theil un= ferer Offiziere ergangt fich felbft im Frieden von un= ten herauf. Nun, und kommen wir nur bis jum Rapitan — Marschalle konnen nicht alle sein! Hat bie Schule und in ber Jugend ober haben wir fie vernachlässigt — bas Gefühl ber Wohlanständigkeit haben wir, und find gelehrig und willig, es uns anzueignen, wurdige Mitglieder ber hoheren Bemeinde zu werden; wir konnen schweigen und lernen, wo man von etwas fpricht, bas wir nicht verftehen, ohne Schmerz wegbleiben, wo nur die Bravour bes Stupers gilt. Louis Philippe, ber Spicier, hat uns fallen laffen - und fiel. Der Raifer hat uns auf= gehoben und gehoben - Vive l'Empereur! Wir find feine Demokraten? Druden wir, geniren wir ben Burger? Wir geben mit bemfelben Stod aus, wie er; ware ein Civil-Anzug nicht zu theuer, wir legten ihn gern an. Was wir find, ziehen wir mit unserm Rode nicht aus. Wir haben unsere politi= schen Meinungen; es gibt folche, Mac Mahon zum Beispiel, die im Beruche ber Legitimitat fteben, vertraut ihm der Kaifer weniger? Wir haben Nor= mannen, die ben Basten, Bretons, die beibe und eben so wenig ben Spahi ober Turco verstehen; aber fie fühlen sich doch alle als Franzosen, wie die Blieber aller Waffengattungen nur als Solbaten. Die Garde ift eine Elitetruppe; wir hegen hohe Ach= tung vor berselben und geben an fie unsere besten Leute ab. Ihr habt in Defterreich Bolen, Italiener, Ungarn, Böhmen — es ist gut, nicht anders als Elfaffer, Gascogner, Bretons, Basten bei uns fie muffen ja bie Reichssprache reben; aber Ihr habt ba, pardon, eine politische Farce, eine mahre foule von petits princes neben Euren respektablen Groß= ftaaten, mit Miniatur=Armeen. Bas thut Ihr ba= mit? Eure Truppen find ohne Zweifel brav; Nie= mand weiß das beffer als wir von Solferino her zu schätzen, und die Preußen geben und gewiß harte Ruffe zu knaden, falls fie nicht zu fruh über uns wegsehen sollten. Die banische Campagne fann ihr Unbeil werden. Wir find feine Danen! Ihr Bewehr mag vorzüglich fein, wir haben es in Vincen=

nes probirt; wir trauen ihm keine Dauer für einen längern Feldzug, als den bänischen zu. Es ist vom Uhrmacher gemacht. Wir werden auch von hinten laden mit unseren neuen Gewehren von Chassevet und Venard, aber nicht die aiguille anwenden. Euer Prinz Friedrich Karl hat uns studirt — parbleu, wir haben geantwortet: l'art de combattre des Français n'est pas l'art de battre les Français! Wir haben etwas in uns — nennt es, wie Ihr wollt, Blutkoller, Tollwuth — mit dem wir in Eure Reihen fahren werden, ehe Euch klar ist, wie und von wannen! Es kann sein, daß Ihr es uns abseht, aber sicher nicht gleich, und wie wir wissen, daß wir Euch zuerst besiegen, wissen wir sehr wohl, daß kein Halten bei uns sein wird, siegt Ihr!"

Das alles find Worte, gefallen von Offizieren im Lager von Chalons.

Veterinairsachliches von Amerika; hauntsächlich aus dem Conföderations-Kri-

hauptsächlich aus dem Conföderations-Ariege 1861 und 1862.

Von Dr. Afche=Berg, ausübendem Arzte zu New=Port.

(Schluß.)

Bald aber und mit bem Anfange bes Marsches, fam bie Magerfeit wie ein Gespenft über unsere schönen Pferde und jest waren die Fouragemeister angewiesen, basjenige abzuliefern, was durch ihre Requisitionen auf Farmen gerade vorgefunden, und wenn bies auch fast stets gefund, blieb es immer boch mehr als unzulänglich an Menge, um alle Mä= gen zu fättigen und vielfach ward ihnen burch bie Nothwendigkeit ober Lässigkeit der Beamten eine hungerkur aufgelegt. Namentlich war es bei bem berüchtigten Franklin, wo die gesammten Pferde 11 Tage hindurch ohne alle und jede Nahrung blieben, bazu noch ihren Deinst wie früher zu verrichten hat= ten, und wo fie folglich wie die Kliegen im Oftober, umfielen; das sparsam hie und da schon etwa einen halben Boll lang aus ber Erbe hervorsehende Gras, bas trodene Laub und die Rinden ber Baume, fonn= ten boch ben Ravalleriepferben nicht genügen. Wenn ich an Gibes Statt gefragt wurde, mußte nur ant= worten, baß ich 87 Falle wiffenschaftlich nachweisen tonne, wo bas Thier aus reinem Sunger und Er= schöpfung zusammengebrochen. Das traffeste von Allem ift jeboch auch biefer Berluft, burch Leichtfinn, Dummheit ober Berechnung hervorgerufen, nicht, fondern der von 142 Pferden, aus Mangel an -Sufeisen auf den steinigen Wegen in den Felfenge= birgen; größentheils alle bie besten Thiere, bie aber

burch wochenlanges Marschiren ohne Gifen an einem | bige rheumatische periodische Lähme im Fesselgelenk Fuße ober an allen, die Sufe rund gingen und gu= lett erlahmten, für ben, ber fie haben mag, als wohlfeile Beute zuruckgelaffen wurden, weil man mußte. Und was hatte man bem Staate früher nicht alles für Ausgaben aufgeburbet, um fliegende Schmieben, Gifen, Rohlen und bgl. mit fich führen gu konnen; jest maren entweber die Schmieben theil= weise hie und ba aus Bersehen stehen geblieben, bann mangelte es an Fenerungsmaterial ober Schu= ben, ein anderes Mal wieder an Nägeln, wohl gar an Schmieben selber. Wie oft hatte ich tauben Ohren gepredigt, zum wenigsten jedem Reiter ein Baar überzählige Sufeisen sammt ben Rägeln zu überliefern und ihn für die Aufbewahrung im Falle ber Noth verantwortlich zu machen; umsonst, - nun lagen bie Folgen bes Unverstandes in bitterer Birt= lichkeit ba. Alle Werkstätten an ben Landstragen, wo man in Friedenszeiten Sufeisen gefunden hatte, waren verobet, geplundert, ober ftanden wohl gar in Trümmern, entweder durch die virtuose Zerstörungs= fucht vorausgegangener Unionstruppen, ober von ben einstigen Besitern felbst aus Rache, Richts gurud gu laffen, ober endlich auf Orbre bes fonfoberirten Benerals Jackson und vielleicht von ihm felber, wie Bruden, Cifenbahnen, Telegraphen 2c. als burch strategische Nothwendigkeit geboten, der sein Feld= herrngenie befundete und bem man ftillschweigenb Achtung zollte, ba bie meiften unferer Generale nicht werth ichienen, ihm die Schuhriemen zu lofen. War ja auch unfer monatelanger Marsch ein Beweis zu Obigem, benn überall, wo man Jackson trop aller Spione ficher zu finden glaubte, war er nicht, und wo er noch 100 Meilen fortgewähnt, tauchte er mit einem Male hervor und nicht als Verfolgter, sonbern die Rolle gewechselt, als Verfolgender.

Der hufbeschlag wird in Amerika völlig auf eng= lische Manier ausgeführt und auch ber Schmied hat fich den Suf bes Pferdes felbst in der Arbeit zwi= ichen ben Knien aufzuhalten. Rurglich fab ich ein Sufeisen neuer Conftruttion, bei bem ber Nagel nicht in einem Kalze mit feinem Ropfe ftedt, fonbern wo derfelbe völlig durch berbe Einschnitte im Gisen vor jeder Abnutung gefichert. In wie fern ber Beschlag ben Erwartungen nachkommt, kann ich bis jest, aus mangelnder Gelegenheit ihn praktisch zu prufen, nicht fagen, jedenfalls icheint er auf ben erften Blid et= was für fich zu haben.

Einhundert zweiundvierzig Pferde hatten aufe Neue bie Verletungen von Tritten, Sattelbruden, Schuß= wunden u. bergl. gekoftet, welche Thiere alle ohne Ausnahme fteben blieben, wo fie gerade augenblick= lich als zum Dienst unfähig befunden. Zweiund= breißig Stud maren von Feindes Seite erschoffen ober gefangen worben. Inzwischen waren auch Rrate und Läufe bei einigen Pferden ausgebrochen gewesen, jedoch verlief erstere fehr gutartig. Die Läuse aber wichen schwer und erst mehrmaliges Wa= schen des ganzen Körpers mit starker Tabakslauge bem Arfenit zugethan, vertrieb fie. Gine mertwur=

beiber Borberfuße bei einem Pferbe, und bei bem anderen an einem Hinter= und einem Vorderfuße hatte ich noch an unferen Patienten zu fehen, die wohl einzig durch bie ununterbrochene Raffe und Erfältung erzeugt war. Der Gang ber beregten Thiere war eine Zeit lang völlig normal, bis fie ploplich im Feffel überknickten und fo ftark, baß bas Feffelbein die Erbe berührte, welches aber fo rasch wie es entstand, auch wieder bligartig aufhörte. Außer einer schwach vermehrten Wärme in den lei= benden Gelenken war nichts örtlich abnorm; bas All= gemeinbefinden ungeschwächt. Leiber blieben auch beibe Patienten hinter unserer Truppe zuruck und fo ward es mir benommen, ein Weiteres im Berlaufe zu beobachten ober eine Behandlung einzuleiten.

Das erste begonnene Treffen war heiß und blutig, und dauerte volle 8 Stunden; die Kavallerie, zur Unzeit verwendet, erlitt, namentlich nahezu einzelne Regimenter aufreibende Verlufte und nun erft ver= stand selbst ber Laie bes Mars die Wahrheit bes früheren Generalissimus, wo berfelbe einst gesagt, baß er am wenigsten Berittene in Birginien gebrau= chen konne. Die Entbehrlichkeit berfelben, ja felbst beren hinberlichkeit in foldem Gebirgelande, wo theils bie Natur bem Reiter auf jedem Schritt aus bem gebahnten Wege undurchbringliche Balber mit ver= früpeltem Unterholze, die furchtbaren, thurmhohen, abschüssigen Felfen und reißenben Strome entgegen= ftellt, liegt nur zu flar am Tage; theils aber noch biejenigen, welche Menschenhande errichtet, als hohe, fünstliche Steinmauern und die ewigen, alles Farm= land einrahmenden großen und ftarken Zäune, Bar= rikaden, schwer besiegbar schon durch Infanterie, un= übersteigbar, wenigstens bann nicht mehr kriegsnu= pend mittelft Ravallerie. Alle Requisitionen an Pfer= ben für lettere befette Regimenter wurden nach bem schlagenden Beweise an biesem Tage und in ben ber kommenben Schlachten wie vor harrisonburg, Minchester, Strafburg und Groß=Rens, noch mehr verbeutlicht, bemnach zurudgenommen und ber fleine lebende Reft ber Truppe resp. berjenigen, welcher von unferem Regimente noch bestand, nämlich 80 Pferde, als die vier Treffen beendet, aus letteren an Tobten, Berwundeten und Bermiften, aus ber letten Totalfumme von 329, gerade noch 249 ge= nommen, im Monat Juli 1862 aufgelöst, um blos jum ftehenden Ordonangbienft verwendet zu werden.

Das war bas furge, tragifche Enbe eines Millio= nen verschlungenen New = Dorter Ravallerie = Regi= mentes.